

Aus dem Gemeinderat – Sitzung vom 12.10.2020

Bericht zur Sicherheitslage in Aach

Thomas Krebs hat als Leiter des Polizeireviers Singen Zahlen zur Sicherheitslage in Aach im Jahr 2019 vorgestellt. Es wird dabei zwischen der Verkehrssicherheitslage und der Kriminalitätslage unterschieden.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist mit 14 registrierten Fällen im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Glücklicherweise gab es keine Verkehrstoten. Bei den Verkehrsunfällen gab es zwei Schwerverletzte und sieben Leichtverletzte. Hauptgrund der Verkehrsunfälle war die Missachtung der „rechts vor links Regel“. Aach liegt im Gesamtvergleich der Unfallzahlen unterhalb des Landes- und Kreisschnittes.

Bei der Kriminalitätslage sind die Straftaten von 93 Fällen in 2018 auf 134 Fälle im Jahr 2019 gestiegen. In der Statistik tauchen die Fallzahlen nicht im Jahr der Tat, sondern im Jahr der Tataufklärung auf. Im Jahr 2019 wurden alleine 80 Betrugsfälle ausgeübt von einer Person aus Vorjahren aufgeklärt, was den Anstieg in 2019 erklärt. Eine positive Entwicklung ist der Rückgang bei der Jugendkriminalität von 18 Fällen im Jahr 2018 auf drei Fälle im Jahr 2019. Bedingt durch die aufgeklärten 80 Betrugsfälle eines einzelnen Täters im Jahr 2019 liegt Aach im Vergleich der Kriminalitätsbelastung über dem Landesschnitt aber noch unterhalb des Landkreises.

Behandlung von Bauangelegenheiten

Der Gemeinderat stimmte dem Bauantrag auf Ausbau des Dachgeschosses und dem Anbau einer Garage mit dem darüber liegenden Dachausbau in der Längenbergstraße 2 zu und erteilte die Zustimmung zu den erforderlichen Befreiungen von den Vorschriften des Bebauungsplanes aus dem Jahre 1963.

Ebenfalls befürwortete der Gemeinderat die Überdachung eines Schwimmbeckens in der Gartenstraße 13.

Ein weiteres Baugesuch im Neubaugebiet Längenberg Ost 4. Teilbereich und zwar in der Kaiser-Leopold-Straße 17 zum Bau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage und dem Bau einer Ferienwohnung wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben. Hier sind alle Vorgaben des Bebauungsplanes eingehalten worden.

Aufhebung eines Teilbereiches des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften „Pfleheim Längenbergstraße“

Der ursprünglich festgelegte Bebauungsplanbereich wurde auf die tatsächliche Fläche des genehmigten Pflegeheimneubaus reduziert. Der Plan für die Reduzierung und die dazugehörige öffentliche Bekanntmachung war bereits im letzten Amtsblatt veröffentlicht.

Berichte zu Baumaßnahmen

Erschließungsstraße „Im Pappenerget“

Bürgermeister Manfred Ossola blendete in seiner Präsentation zu diesem Tagesordnungspunkt zunächst ein mehrfach am Bauzaun des Pflegeheims befestigtes Schriftstück mit dem Inhalt: **„Hier entsteht ein Altenpflegeheim. Der Bauherr, Eigentümer musste keine Anliegerkosten bezahlen. Diese bezahlen die Aacher Bürger ca. 600.000 €. Verantwortlich der Aacher Gemeinderat“** ein. **Diese Behauptung entbehrt jeglicher Grundlage** erklärt der Bürgermeister. Dies wäre bei einer professionellen Recherche oder ganz einfach durch ein Nachfragen auf der Stadtverwaltung sicherlich so nicht geschrieben worden. Fakt ist, dass vom Erbbauberechtigten des Baugrundstückes für das Pflegeheim insgesamt 131.540,40 € an Beiträgen für die Abwasserbeseitigung, den Bau der Straße und die Wasserversorgung nach den festgeschriebenen Beitragssätzen in den jeweiligen Satzungen veranlagt und bezahlt wurden. Auf der Ausgabenseite stehen diesen Einnahmen momentan 127.418,05 € gegenüber wobei beim Straßenbau derzeit lediglich Abschlagszahlungen geleistet wurden und die Schlussrechnung ebenso wie die Rechnung für die Ingenieurleistung für die Gesamtmaßnahme noch aussteht. Dass es keine hundertprozentige Deckung gibt ist zum einen der Erschließungssatzung geschuldet (es werden nur 90 % der Kosten erhoben) und bei den Beiträgen für Wasser und Abwasser werden nicht die tatsächlichen Kosten, sondern die für das gesamte Gemeindegebiet geltenden Beitragssätze erhoben. Bei einem weiteren am Bauzaun angeschlagenen Papier fehlt jegliches Demokratieverständnis für eine mehrheitlich getroffene Entscheidung im Gemeinderat. Der Bürgermeister ist gerne bereit mit dem Verfasser dieser Behauptungen ein Gespräch zu führen und all jene, die solche Behauptungen lesen oder umhergeisternden Gerüchte hören bot er ebenfalls ein klärendes Gespräch an.

Baugebiet Längenberg Ost 3. und 4. Teilbereich

Der Bürgermeister informiert, dass die Abnahme der bisher von der Firma A.M. Müller aus Zimmern bei Rottweil geleisteten Erschließungsmaßnahmen am 24.09.2020 stattgefunden hat. In der letzten Woche wurden die Straßenbeschilderung und ein Teil der Straßenbeleuchtung in der Maria-Theresia-Straße durch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes angebracht. Die Versorgungsleitungen sind alle im Straßenkörper oder Gehweg eingelegt. Die Gehwege sind vollständig hergestellt und auf der Straße fehlt lediglich der Feinbelag, welcher erst nach Abschluss des Großteils der Bautätigkeit auf den Bauplätzen aufgebracht werden soll.

Bau der Brücke über die Aach

Der Bürgermeister informierte in der Gemeinderatssitzung, dass der Spatenstich ursprünglich auf den 30.09.2020 terminiert war. Durch neue Anforderungen an die Fundamente und einen verzögerten Fertigstellungstermin des Brückenbauwerks verzögert sich die Maßnahme. Derzeitiger Stand ist, dass die Brücke am 25.11.2020 geliefert werden soll.

Neugestaltung der Ortsmitte

Nachdem die Maßnahme für den Umbau der Hauptstraße vor dem Rathaus erst im August des Jahres genehmigt wurde, verzögerten sich auch die Herstellung der Werkpläne, welche Grundlage für die Ausschreibung sind. Alle drei geplanten Bauabschnitte (Gestaltung des Mühlenplatzes und des ehemaligen Wittig-Areals, der Umgestaltung der Hauptstraße und der Bau einer fußläufigen Verbindung vom Mühlenplatz zur Aachquelle) sollen nach einer öffentlichen Ausschreibung in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 14.12.2020 vergeben werden. Die Finanzierung ist bereits im Haushaltsplan 2020 durch das Einstellen von 1,25 Mio. € und einer in gleicher Höhe veranschlagten Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2021 gesichert.

Zuschuss aus dem Tourismusstrukturprogramm

Die Stadt Aach ist eine Kooperation mit dem Tourismusverband Donaubergland eingegangen und hat für die Errichtung eines „Info-Points“ in Aach einen Zuschussantrag gestellt. Insgesamt wurden 419.000 € für die Gemeinden Immendingen, Tuttlingen, Tuttlingen-Möhlingen, Friedingen und Aach bewilligt. Die geförderten Maßnahmen sollen Ende 2022 umgesetzt sein.

Endlagersuche Atommüll

In einer in der Tagespresse und den Nachrichten veröffentlichten Deutschlandkarte ist die Gemarkung Aach von den Bodenverhältnissen zunächst grundsätzlich geeignet. Das Landratsamt Konstanz gab allerdings für Aach Entwarnung, da unsere Gemarkung in der Erdbebenzone II liegt und somit nicht als Endlagerstandort für Atommüll in Frage kommt.

Ergebnis der Aktion „Stadtradeln“

Hauptamtsleiter Florian Rapp verkündete, dass die Teilnehmer aus Aach im Landkreis Konstanz die erfolgreichsten waren. Insgesamt wurden von 59 Personen insgesamt 10.865 Km in drei Wochen gefahren. Dies bedeutet die meisten Kilometer pro Einwohner im Landkreis Konstanz. Bürgermeister Manfred Ossola bedankte sich allen Teilnehmern an der Aktion.